

Und die Leitung unserer Grundorganisation könnte uns besser unterstützen. Zwar besuchen uns die Genossen der Parteileitung bei unserer Arbeit. Aber manches fehlt, z. B. die politische Schulung, besonders der jungen Genossen unserer Gruppe. Wir wünschen uns auch, daß der Tag des Parteigruppenorganisations regelmäßig abgehalten wird.

Vor kurzem hat sich z. B. die Parteigruppe mit allen parteilosen Traktoristen beraten, was die Brigade tun muß, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu erreichen. Alle Brigademitglieder sind bereit, sich am Wettbewerb zu beteiligen und eine sozialistische Brigade zu entwickeln. Soweit haben wir es geschafft. Nun ist es Aufgabe der Parteileitung, uns dabei zu helfen.

In den kommenden Wochen müßten nach unserer Meinung Kurzlehrgänge mit den Gruppenorganisatoren durchgeführt werden, die sich mit den Aufgaben der Parteigruppen befassen. Außerdem sollten zur besseren Anleitung Parteileitungsmitglieder für eine bestimmte Parteigruppe verantwortlich gemacht werden. Das wäre für uns eine wirksame Unterstützung in den großen Aufgaben, die uns mit dem Siebenjahrplan der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft, bei der Steigerung der Marktproduktion und bei unserem Ziel, Ströbeck zum vollgenossenschaftlichen Dorf zu entwickeln, bevorstehen.

Heinz Prokop

Parteigruppenorganisator der PO
der MTS Halberstadt

Kennen die Parteileitungen das Programm der jungen Generation?

Bis zum VI. Parlament kommt es darauf an, allen Jugendlichen in den Betrieben, Schulen, Produktionsgenossenschaften, Wohngebieten und überall dort, wo junge Menschen arbeiten, lernen oder sich zusammenfinden, das Programm der Jungen Generation zu erläutern, sie in die Diskussion und in die Erfüllung des Programms einzubeziehen. Das ist aber nicht nur die Aufgabe der FDJ, wie manche meinen könnten. Jede Parteileitung muß sich damit auseinandersetzen und festlegen, wie sie selbst die Diskussion führen will, wie sie der FDJ helfen will, die Diskussion zu entwickeln, und was alle gesellschaftlichen Organisationen und Kräfte, in erster Linie die GST, der DTSB, die Gewerkschaften und die Wirtschaftsfunktionäre dabei tun müssen. Das hat die Stadtbezirksleitung der Partei Magdeburg Süd-Ost, in deren Bereich die größten Schwermaschinenbaubetriebe unserer Republik liegen, richtig erkannt.

In der Stadtbezirksleitungssitzung der Partei am 17. März 1959 wurde eingeschätzt, daß dieses Programm bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen in allen Parteiorganisationen

ungenügend oder überhaupt nicht behandelt wurde. Es wurde beschlossen, daß alle Betriebsparteiorganisationen der Großbetriebe in ihren Sekretärberatungen den Programmentwurf erläutern, mit den Genossen Vorsitzenden der Massenorganisationen einschließlich der Werkleiter und der wichtigsten Wirtschaftsfunktionäre eine Beratung durchführen und der Werkfunkt sowie die Betriebszeitung mit ihren Mitteln stärker zur Popularisierung des Programmentwurfs beitragen.

So legte u. a. auch die Parteileitung des Georgij-Dimitroff-Werkes sofort Maßnahmen fest. Dazu gehörte u. a. die Erläuterung des Programms vor den Sekretären der APO und die Orientierung auf die Diskussion des Programms in der Berichtswahlversammlung, die Durchführung einer Beratung mit den Vorsitzenden der Massenorganisationen und dem Werkleiter und die Verpflichtung für FDJ, BGL und Werkleitung, eigene Maßnahmen festzulegen. Die Parteileitung des Lehrbetriebs hat inzwischen bewiesen, wie man die Arbeit anpacken muß. Alle Lehrausbilder setzen sich in Seminaren mit dem Programm auseinander. In allen